

Frankfurter China-Rundbrief

April Mai Juni 2007



Gesellschaft für
Deutsch-Chinesische Freundschaft
Frankfurt am Main e.V.

法
兰
克
福
德
中
友
好
协
会
通
讯



"DER HIMMEL
MAG MENSCHEN,
DIE GERNE
ESSEN."

Chinesisches Sprichwort

Gewürz- und Teehaus Schnorr

Frankfurt am Main · Neue Kräme 28 (Nähe Paulskirche)

Liebe Mitglieder und Freunde,

mit einem weiteren Vortrag setzen wir unsere Reihe "Chinas Nachbarn" fort. Im Mittelpunkt steht diesmal das bis 1975 unabhängige Königreich Sikkim, das heute ein indischer Bundesstaat ist, der an Nepal, Westbengalen (Indien), Tibet (VR China) und Bhutan grenzt.

Falls Sie selbst über ein Nachbarland berichten können oder jemanden kennen, der uns einen Vortrag anbieten kann - wir sind für jeden Hinweis dankbar.



Auch ein sogenannter Restaurant-Test steht wieder auf dem Programm. Dies ist keine wirklich ernste Angelegenheit. Sie müssen kein Gourmet sein oder über Referenzen verfügen um daran teilnehmen zu können. Ein wenig Experimentierfreude und Begeisterung für die chinesische Küche reicht völlig aus. Zudem besteht Gelegenheit, einige der aktiven Mitglieder des Vereins persönlich kennen zu lernen.

Dass China nicht nur auf wirtschaftlichem Gebiet auf dem "Vormarsch" ist, zeigen unsere Veranstaltungshinweise. Vorträge, Ausstellungen, Filme und andere Aktivitäten zeigen eine Vielfalt, die vor Jahren undenkbar war.

Wir würden uns freuen, wenn wir Sie für die eine oder andere unserer Veranstaltungen neugierig machen können oder wenn Sie in unseren Hinweisen fündig werden.

Reiner F. Haag (1. Vorsitzender) ☯



Kein Höhenflug

Hinter dem verheißungsvollen Titel „Auf Drachenflügeln“ verbirgt sich leider keine leichte und beschwingte Geschichte, sondern eine eher schwerfällige Erzählung der 1956 geborenen Deutschen Louise Keller, die acht Jahre in China gelebt hat.

Antonia folgt ihrem Mann Jakob ins moderne Shanghai. Sie beginnt Chinesisch zu lernen und freundet sich mit dem steinernen Drachen, der den Eingang ihres Wohnghettos bewacht, an. Auf einer Fahrt nach Suzhou stößt der Wagen des Ehepaars mit einem Motorrad zusammen, der Fahrer stirbt, eine schwangere Frau kann Antonia wiederbeleben.

Sie findet heraus, dass der Getötete Mitglied einer Verschwörergruppe war, deren Ziel die Wiedereinführung der Monarchie in China ist. Beide werden nun in die Aktivitäten der Royalisten tiefer verwickelt: Jakob wird von sehr netten Entführern als Geisel genommen, Antonia verhindert terroristische Anschläge und lauscht mit dem Staatspräsidenten einem Konzert in Zhongnanhai. Am Rande der Ereignisse kommt eine Waise zur Welt und findet zum harmonischen Ende neue Eltern. Ein Star der Pekingoper wird geboren.

Diese Geschichte ist nun einerseits zu realitätsfremd und konstruiert, um überzeugend zu sein, andererseits aber nicht phantasievoll genug, um spannend zu sein. Die Sprache ist oft hölzern und unbeholfen, auch stilistisch greift die Autorin des öfteren daneben. Die Beschreibung der chinesischen Verhältnisse bleibt oberflächlich und transportiert kaum mehr als Klischees. Die Figuren haben wenig Tiefe, ihr Verhalten ist nicht immer schlüssig, wenn etwa einer der Entführer nach einem kurzen Gespräch mit Jakob beschließt, doch lieber nach Taiwan zu gehen. Auch die Entwicklung



eines Ehepaars, das sich auseinander gelebt hat und sich über die Ereignisse wieder annähert, ist nicht wirklich aufregend.

Louise Keller ist mit ihrem Drachen kein Höhenflug gelungen.

Louise Keller: Auf Drachenflügeln. Frankfurt am Main: Cornelia Goethe Literaturverlag 2007, 169 S., 9.90 Euro.

cn 

Schätze der Liao (907-1125) Chinas vergessene Nomadendynastie

ist der Titel einer sehr sehenswerten Ausstellung im Kölner Museum für Ostasiatische Kunst. Die Ausstellung, die zuvor in New York gezeigt wurde, endet am 22. April 2007, man muss sich also sputen, um sie nicht zu versäumen.

Die voraussichtlich letzte Chance, sie danach noch in Europa besuchen zu können, besteht dann nur noch vom 13. Mai bis zum 15. Juli im Museum Rietberg in Zürich.

In einer gelungenen Zusammenstellung werden rd. 200 Exponate präsentiert, die überwiegend aus Ausgrabungen in der Inneren Mongolei, insbesondere in der 1985 bei der Anlegung eines Wasserreservoirs entdeckten Grabstätte der im Jahr 1018 n. Chr. im Alter von 17 Jahren verstorbenen Prinzessin von Chen (einer Enkelin des Liao-Kaisers Jingzong) sowie ihres bereits vorher im Alter von ca. 30 Jahren verstorbenen Gemahls Xiao Shaoju bzw. aus der Weißen Pagode in der Gemeinde Suoburiga im Nordwesten der historischen Stadt Qingzhou (ebenfalls Innere Mongolei), stammen.

Besonders beeindruckende Exponate sind das Totengewand (aus Silbermaschendraht) einschließlich der kunstvoll angefertigten Stiefel der Prinzessin, die goldenen Totenmasken der Prinzessin und ihres Gemahls, die Krone der Prinzessin sowie viele Grabbeigaben mit Bezug auf die Prinzessin einerseits (Gürtel, Schmuck usw.) und andererseits mit Bezug auf den Gemahl (Zaumzeug, Sattelblätter, Dekorteile eines Pferdehalfters usw.), war doch das Pferd - wen wundert das bei einem Nomadenvolk - das angesehenste Tier bei den Liao.

Wer waren die Liao, woher kamen sie, warum "vergessene" Nomadendynastie?

Der Clan-Führer Abaoji aus dem Reitervolk der Kitan aus der Mandschurei entledigte sich der übrigen Stammes-Führer, aus deren Kreis regelmäßig alle drei Jahre ein Khan (Ober-Clanführer) gewählt wurde, nach der auch in der europäischen Geschichte nicht unüblichen Methode, in dem er sie ermorden ließ und sich selbst im Jahr 907 zum Kaiser Tai Zu des gesamten Kitan-Volkes machte und die Erbnachfolge einführte. Offiziell inthronisiert wurde er jedoch erst im Jahr 916.

Berichte

Er vergrößerte sein Herrschaftsgebiet gezielt durch zahlreiche Eroberungsfeldzüge vor allem mit Hilfe seiner unverbrauchten, kraftvollen und schlagkräftigen Kavallerie, so dass sein Herrschaftsgebiet schließlich von der Mongolei über die Mandschurei bis nach Korea reichte. Er gab seinem Reich den Namen Liao, so genannt nach dem gleichnamigen Fluss in der Mandschurei.

Sicherlich war es die von den hoch zivilisierten Chinesen in vielen Bereichen praktizierte und auch zur Schau gestellte Professionalität sowie das Kaisertum mit dem hoch entwickelten Hofzeremoniell, die in den Augen der Herrscher eines Steppen- und Nomadenvolkes den Ansporn erweckte, nach erfolgreicher Abrundung und Konsolidierung des Herrschaftsgebietes, es ihnen gleich zu tun bzw. zumindest nachzueifern.

In der Liao-Gesellschaft gab es so ein Nebeneinander von Nomadentum, sesshaftem Ackerbau und einem Herrschaftssystem, das sowohl chinesische als auch steppenaristokratische Züge vereinte und auch die Wurzeln legte für die große Kunstfertigkeit, die sich in den in der Ausstellung gezeigten Exponaten zeigt.



Nachdem die Truppen der chinesischen Nördlichen Song-Dynastie bei kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Liao erhebliche Verluste erlitten hatten, mussten die Song, um ihre Nordgrenze zu sichern, praktisch eine Ko-Existenz akzeptieren und über viele Jahre erhebliche Tributzahlungen an die Liao entrichten sowie - dies

sicherlich nur mit äußerstem Widerwillen - auch noch eine 2-Kaiser-Regelung (je ein Kaiser in den jeweiligen Gebieten) akzeptieren. Auch wenn man sich - sicherlich mehr schlecht als recht zumindest vorübergehend - als "Kaiser - Brüder" verstand, war dies sicherlich ein schwerer Schlag für die etablierte chinesische Klasse.

Als sich später die Song-Dynastie mit den Dschurdschen (wie die Liao, ebenfalls ein Nomadenvolk) gegen die Liao verbündete, waren es im wesentlichen die Dschurdschen, die im Krieg 1122/23 das Reich der Liao zerschlugen, die jedoch bereits zuvor durch mannigfache interne Zwistigkeiten geschwächt waren.

“Vergessene Nomadendynastie” lt. Ausstellungstitel wohl deswegen, weil in der chinesischen Geschichtsschreibung die Liao eher abfällig abgetan wurden, wagte es doch ein “unzivilisiertes”, überwiegend nomadisches “Barbaren”-Volk die etablierte hoch zivilisierte chinesische Gesellschaft quasi vorzuführen.

Nun, die Geschichte hat gezeigt, dass die Liao nur die offensichtlich weit unterschätzten Vorboten einer viel größeren “Gefahr” aus der Steppe waren.

Der Mongolensturm im 13. Jahrhundert hat mit seiner flächendeckenden Heftigkeit dafür gesorgt, dass gleich ganze Dynastien und vermeintlich gefestigte Herrschaftsstrukturen einfach und erbarmungslos hinweggefegt wurden.



(Quellen: Fischer Weltgeschichte: Das Chinesische Kaiserreich, Fischer Taschenbuch-Verlag; Bai Shouyi: Chinas Geschichte im Überblick, Verlag für fremdsprachige Literatur, Beijing; Schätze der Liao, Katalog zur Ausstellung, herausgegeben von Hsueh Shen).

Die Ausstellung “Schätze der Liao” im Kölner Museum für Ostasiatische Kunst, in der Universitätsstrasse 100, 50674 Köln, Tel: 0221/940518-0; Internet <http://www.museenkoeln.de/mok/> ist noch bis 22. April geöffnet. Öffnungszeiten: Di-So. 11.00 - 17.00 Uhr; Do 11.00 - 20.00 Uhr; Montags geschlossen; Eintritt • 6,50/ermäßigt • 3,50
Parken am Museum; Ab Haltestelle Neumarkt (erreichbar vom Hauptbahnhof) mit Straßenbahn Linie 1 oder 7 bis Haltestelle Universitätsstrasse; Fahrtdauer ICE Frankfurt-Köln rd. 80 Minuten. bd ☉

Veranstaltungen und Termine

Reihe Chinas Nachbarn

17.4. Di Sikkim - Reisevortrag mit Bildern

Referenten: Helmut Forster-Latsch, Norbert Harting, Peter B. Jung, Bodo Link und Sushil Upadhyay

Am **Dienstag** den **17. April** um **19:30 Uhr** im SAALBAU **Ronneburg**, Frankfurt Gelnhäuser Straße 2, Clubraum 3

Das zwischen Nepal und Bhutan gelegene ehemalige Königreich Sikkim gehört seit 1975 zu Indien. Seit Sommer letzten Jahres ist die Grenze zu Tibet/China, die jahrzehntelang infolge des indisch-chinesischen Grenzkriegs von 1962 verschlossen war, wieder geöffnet. Im November letzten Jahres war Sikkim das Reiseziel eines Männerquintetts, das von Frankfurt aus via Doha nach Kathmandu flog und von dort weiter über das indische Siliguri nach Darjeeling im indischen Bundesstaat West Bengal. Hier begann die Rundreise durch das am Fuße des Kanchenjunga gelegene subtropische Sikkim und führte bis zum ebenfalls in West Bengal gelegenen Kalimpong. Kalimpong wurde letztes Jahr bekannt als Schauplatz des Romans „Die Erben des verlorenen Landes“ der indischen Schriftstellerin Kiram Desai. Von dort ging es wieder zurück nach Kathmandu und nach Frankfurt.

Berichtet wird mit Bildern von schönen Landschaften ebenso wie von den Menschen, von Flora und Fauna, von hinduistischen Tempeln und buddhistischen Klöstern, vom bekannten Darjeeling-Tee ebenso wie von politischen und wirtschaftlichen Problemen eines Gebiets, das an der Nahtstelle zweier kommender Großmächte - Indien und China - liegt. Impressionen aus Kathmandu werden den Vortrag abrunden.

11.5. Fr Restaurant-Test im China-Imbiss Fa Fa

Am **Freitag** den **11. Mai** ab **19:00 Uhr**, Niddastr. 52, Frankfurt
Tel. + Fax: 069 - 24 27 89 58

Auf Empfehlung - insbesondere auch von chinesischen Freunden - besuchen wir diesmal einen China-Imbiss, der für seine chinesischen Nudelspezialitäten bekannt ist.

Da das Lokal nur über wenige Plätze verfügt, bitten wir ausnahmsweise um Mitteilung, wenn Sie an unserem Restaurant-Test teilnehmen möchten.

Anmeldung bis Dienstag, 8. Mai 2007 per E-Mail

(gdcf_frankfurt@chinaseiten.de), per Post (an unsere Anschrift siehe Seite 18) oder telefonisch nach 18 Uhr (06007-918760).

Besuch der Ausstellung

2.6. Sa **Im Pavillon des Gelehrten - Glanzlichter chinesischer Kunst**
im **DLM Ledermuseum Offenbach**
am **Samstag den 2. Juni** Treffpunkt: **18 Uhr** vor dem
Ledermuseum Offenbach, Frankfurter Strasse 86 (das Museum
hat samstags bis 22 Uhr geöffnet)
Gemeinsamer Besuch der Ausstellung (Weitere Informationen
finden Sie in diesem Rundbrief).

15.6. Fr **Mitgliederversammlung**
Am **Freitag den 15. Juni** um **19.30 Uhr** im **SAALBAU
Ronneburg**, Frankfurt Gelnhäuser Straße 2, Clubraum 2
Alle Mitglieder laden wir schon jetzt zu unserer diesjährigen
Mitgliederversammlung ein. Eine gesonderte Einladung mit
Tagesordnung geht Ihnen rechtzeitig zu.

20.6. Mi **Li und Wang, Zhang und Liu -
Chinesische Namen, ihre Bedeutung und Geschichte**
Referent: Helmut Forster-Latsch
Am **Mittwoch den 20. Juni** um **19:30 Uhr** im **SAALBAU
Ronneburg**, Frankfurt Gelnhäuser Straße 2, Clubraum 3
Wie viele chinesische Namen gibt es eigentlich? Sind die Chinesen
wirklich das Volk der „alten hundert Namen“ laobaixing? Was sind
die am meisten verbreiteten chinesischen Namen? Was ist der
Ursprung chinesischer Namen? Welche Bedeutung haben sie?
Gehen manche Namen wirklich auf den legendären Gelben Kaiser
zurück? Was haben sie mit Clans zu tun? Wie ist ihre
geographische Verteilung? Warum folgt, anders als bei uns, in
China der Vorname dem Nachnamen? All diese Fragen und noch
viel mehr geht der Referent in seinem Vortrag nach.



Hinweise auf andere Veranstaltungen

Die GDCF übernimmt keine Garantie für die angegebenen Informationen. Obwohl wir uns Mühe geben, Sie richtig zu informieren, möchten wir Sie bitten, sich bei den Veranstaltern rückzuversichern.

24.4. Di Tibet Initiative Deutschland e.V. - Regionalgruppe Frankfurt am Main

Noch immer in chin. Gefangenschaft - der 11. Panchen Lama
Dienstag, **24. April, 19 Uhr**, Saalbau Bornheim, Clubraum 2,
Arnsburger Straße 24, 60385 Frankfurt am Main
Anlässlich des 18. Geburtstages (25. April 1989) des seit 1995 sich
in chinesischer Gefangenschaft befindenden 11. Panchen Lama
erinnert die Tibet-Initiative Frankfurt in einer Veranstaltung am 24.
April 2007 an dessen Schicksal. Der Vortrag wird umrahmt von
Dias über u. a. das Tashi Lhunpo-Kloster - Stammsitz der Panchen
Lamas in Shigatse. Lobsang Sherab wird tibetische Lieder singen.
Internet: <http://www.tid-frankfurt.de>

27.4. Fr China – Stammtisch in Frankfurt

Unser regelmäßiger China-Stammtisch hat sich in den vergangenen
Jahren zu einem bewährten Treffpunkt zwischen Chinesen und
Deutschen innerhalb und außerhalb von Frankfurt entwickelt.
Wenn Sie mit China in Verbindung stehen, laden wir Sie und Ihre
Freunde und Bekannte herzlich ein in unser neues Lokal:
China-Restaurant Peking-Ente; Niddastr. 101-103, 60329
Frankfurt, Tel. 069.27221790 (wie gewohnt am letzten Freitag im
Monat – **27. April, 25. Mai, 29. Juni 2007**)
Preis pro Person: 9.00 •. Anmeldung nicht erforderlich.
Initiatoren: Chinesische Handelszeitung, NiHao Europa, Prechtl &
Ma Service GbR, BVMW – Metropolregion Wiesbaden-Frankfurt
Die Initiatoren werden sich zu Beginn kurz vorstellen
Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V. Frankfurter Gespräch

30.5. Mi Das chinesische Entwicklungsmodell – modern, vorbildlich, attraktiv?

Mittwoch, **30. Mai 2007**, 19.00 Uhr Saalbau Bornheim,
Arnsburger Straße 24, Frankfurt am Main, Clubraum 1
Hans Peter Hoffmann, Freier Autor und Übersetzer, Tübingen
Helmut Forster-Latsch, Sinologe, Übersetzer, Autor, Frankfurt a.
M. --- Moderation: Ralf Zwengel, Heinrich-Böll-Stiftung Hessen
e.V. Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e. V. Niddastr. 64, 60329
Frankfurt am Main, Tel.: 069/ 23 10 90 Internet: <http://www.hbs-hessen.de>

19.6.
Di

Dem Mandala auf der Spur - Religiöse Kunst und Architektur in Nepal und Tibet

Dienstag **19. Juni**, 18.00 Uhr, Landesmuseum Mainz, Große Bleiche 49-51, 55116 Mainz

Vortrag von Helmut Forster-Latsch, freier Sinologe - in Kooperation mit der Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Mainz-Wiesbaden e. V.

Internet: <http://www.landmuseum-mainz.de>

Galerie 99

Ausstellungen

bis 15.04.2007

18.05. - 17.06.2007

20.04. - 13.05.2007

Galerie 99, Erthalstrasse 9, 63739 Aschaffenburg,

Tel: 06021- 444 660 Internet: <http://www.chinamax.org>

Jiang Zhixin

Xie Dongming

Wang Mengqi

Chinesischer Nationalcircus

MARCO POLO

Akrobatischer Aufbruch zu neuen Ufern

19.05, 20:00 Uhr; Jahrhunderthalle Frankfurt, Pfaffenwiese, 65929

Frankfurt; Internet: <http://www.chinesischer-nationalcircus.com>

L. A. Galerie Lothar Albrecht

Ausstellung:

Ma Jun

Huang Min

bis 12. Mai 2007

Im März und April 2007 zeigt die L. A. Galerie die Arbeiten zweier junger chinesischen Künstler, Huang Min (*1975) und Ma Jun (*1974). Beide schlossen ihr Studium an der renommierten Central Academy of Fine Arts in Beijing ab; Huang Min im Fach Malerei, ihr Partner Ma Jun studierte Bildhauerei. Für die Arbeiten beider Künstler spielt die künstlerische Tradition Chinas eine wichtige Rolle.

L. A. Galerie Lothar Albrecht, Domstrasse 6 - II. Stock - 60311 Frankfurt; Tel: 288687; Internet: <http://www.lagalerie.de>

Filmtipp

28.6.
Do

Die Töchter des Chinesischen Gärtners

Originaltitel: Les filles du botaniste

Kinostart Deutschland: 28.06.

Drama, Frankreich, Kanada 2006, ca. 98 min., FSK: ab 12

Regie: Sijie Dai, Drehbuch: Sijie Dai, Nadine Perront, mit Mylène Jampanoï, Xiao Ran Li, Ling Dong Fu, Wei-chang Wang

Ein junges Waisenmädchen zieht zu einem berühmten Botaniker,

Veranstaltungskalender

um bei ihm gärtnerischen Weisheiten zu erlernen. Er lebt auf einer einsamen Insel, die er in einen luxuriösen Garten verwandelt hat. Auf dem ebenso idyllischen wie einsamen Eiland lebt auch An, die Tochter des Gärtners, die sich über die neue Gesellschaft sehr freut. Die beiden Mädchen freunden sich an, doch schon bald empfinden sie mehr füreinander.

Frankfurter Psychoanalytisches Institut e.V.

24.5. Kino und Couch

Do

Zhang Yimou: "**Hero**", China 2003

Deutsches Filmmuseum, Schaumainkai 41, Frankfurt

24. Mai - 20.15 Uhr

Psychoanalytischer Kommentar: Tomas Plänklers, Frankfurt

Internet: <http://www.fpi.de>

Fernsehtipps

SAT.1, 06. April, 20:15 Uhr

6.4. Marco Polo

Fr

Abenteuerfilm, USA 2006, Regie: Kevin Connor

Der junge Marco Polo reist nach China und lernt das Reich des sagenhaften Kublai Khan kennen. Er gewinnt das Vertrauen des Herrschers und macht eine politische Karriere an dessen Hof. Beamte und Adelige neiden dem „Barbaren“ den gesellschaftlichen

Aufstieg, sie wollen ihm mit allen Mitteln schaden.

ZDF, 10. April, 20:15 Uhr

10.4.

Di

Berlin-Saigon - Morgenröte im Reich der Mitte

Dirk Sager reist vom Westpunkt der Chinesischen Mauer in Richtung Süden

Pro Sieben, 13. April, 20:15 Uhr

13.4.

Fr

Hero

Hongkong / China 2002, ca. 99 Min. Regie: Zhang Yimou

Inhalt: China vor mehr als 2000 Jahren. Das Land bestand aus sieben Königreichen, die sich einen nichtendenwollenden Krieg um die Alleinherrschaft lieferten. Laut einer Sage war der König von Qin der mächtigste Herrscher und entschlossen das Land unter seiner Führung zu einen. Um eben dies zu verhindern, wurden immer wieder Attentäter ausgesandt den König von Qin zu töten. Doch kein Attentäter schaffte es dem König nahe genug zu kommen, oder ihn im Kampf zu besiegen. Erst der Namenlose schaffte es durch Gerissenheit eine Audienz beim zum König zu bekommen.

Ludwig Museum im Deutscherherrenhaus, Koblenz

Ausstellung: Gao Xingjian - La fin du monde

bis 27.5.2007

Gao Xingjian wurde 1940 in Ganzhou, Ostchina, geboren. Bis 1962 studierte er am Institut für Fremdsprachen in Peking französische Literatur. Er wurde dann im Zuge der Kulturrevolution zur „Umerziehung“ aufs Land geschickt. 1987 verließ er China endgültig und lebt seither in Paris und ist seit 1998 franz. Staatsbürger. Im Jahr 2000 wurde er mit dem Literatur-Nobelpreis ausgezeichnet. Bis heute kann er in China nicht ausstellen und wird dort mit seinen literarischen Werken nicht zur Kenntnis genommen. Sein neuestes Buch „Das Buch eines einsamen Menschen“, 2004, gilt bereits jetzt als zentrales Werk seiner literarischen Produktionen.

Gao Xingjian gilt zugleich als sensibler Maler, der mit völlig traditionellen chinesischen Mitteln, Reispapier und Tusche, abstrakte Bilder formuliert, die im weitesten Sinne an Landschaften und innere Welten sowie kosmische Vorgänge erinnern. Mit nur wenigen Akzenten vermag es Gao die Tusche zu modellieren. Als Erstpräsentation wird der neue Zyklus „La Fin du Monde“ im Ludwig Museum gezeigt: 14 zum Teil monumentale Tuschebilder. Wichtige Ausstellungen in Europa und Asien (Taiwan, Indonesien, Hongkong) dokumentieren seine internationale Wertschätzung. Internationaler Museumstag, Sonntag, 20. Mai, 11 bis 18 Uhr, in Anwesenheit von Gao Xingjian mit vielfältigen Aktionen, wie Lesung, Musik, Workshops und Kulinarischem!

Ludwig Museum im Deutschherrenhaus; Danziger Freiheit 1, (am „Deutschen Eck“), 56068 Koblenz, Tel.: 0261-30 40 412
Internet: <http://www.ludwigmuseum.org>

DLM Ledermuseum Offenbach

bis 26. August 2007

Ausstellung

Im Pavillon des Gelehrten - Glanzlichter chinesischer Kunst

Für annähernd 3 Jahrhunderte schien im alten China das Ideal des Konfuzius (Kung Tse) Wirklichkeit geworden zu sein: Ein vom Himmel begünstigter Kaiser schützt das Reich vor äußeren Feinden und regiert mit einer Beamtenelite das Volk im Geiste der Menschlichkeit, Ehrerbietung und Gerechtigkeit. Dies war die Zeit der Ming-Dynastie (1368 - 1644). Der gelehrte Staatsdiener umgab sich mit den Insignien seiner repräsentativen Existenz.

Diese Sammlung spiegelt die klassische Phase der chinesischen Kunstgeschichte mit luxuriösem Kunsthandwerk wie Porzellan, Möbeln, Textilien und figürlicher Baukeramik wider.

SONNTAGSMATINEE

zur Ausstellung „Im Pavillon des Gelehrten“ jeweils 11.30 Uhr

22. April - Vortrag „Buddhismus in Bhutan und Südostasien“
von Herrn Wackernah, Karlsruhe

in Zusammenarbeit mit der Schopenhauer-Gesellschaft e.V.,

Frankfurt am Main ---Ticket für den Vortrag 6 • pro Person (3 •
für Schüler bis 18 Jahre) zuzüglich Museums-Eintritt---

29. April, 11 Uhr - **Chinesisches Schattentheater**

Frau Renate Koch

Die große Liebe, Entführung, Krieg und Höllenszenen - das
Universum der Schattenspielaufführungen steht der Traumfabrik
Hollywood an Spannung in nichts nach.

---Ticket für Führung und Besuch in allen Sammlungen: 5 • pro
Person, Kinder 2 •---

13. Mai - Gesprächskonzert „Qin - Die klassische chinesische
Griffbrettzither“ von Herrn Dr. Manfred Dahmer, Frankfurt

Begrenzte Teilnehmeranzahl: 40 Personen

Voranmeldung erbeten unter: Tel. 069-8297980 im DLM

---Ticket für das Konzert 12 • pro Person (6 • für Schüler bis 18
Jahre) zuzüglich Museums-Eintritt---

3. Juni - „Akupunktur“

Vortrag von Frau Dr. Livia Katz, Offenbach

---Ticket für den Vortrag 6 • pro Person (3 • für Schüler bis 18
Jahre) zuzüglich Museums-Eintritt---

24. Juni - „Kochen und Essen im chinesischen Stil“

Asien-Seminar von Frau Renate Büttner, Rodgau

Begrenzte Teilnehmeranzahl 20 Personen

Voranmeldung erbeten unter: Tel. 069-8297980 im DLM

---Unkostenbeitrag: 20 • pro Person zuzügl. Museumseintritt

8. Juli - Qigong Yangsheng

Vortrag von Frau Dr. Gisela Hildenbrand, Bonn

---Ticket für den Vortrag 6 • pro Person (3 • für Schüler bis 18
Jahre) zuzüglich Museums-Eintritt---

DLM Ledermuseum Offenbach, Frankfurter Str. 86,

63067 Offenbach Tel: (069) 829798-0;

Internet <http://www.ledermuseum.de>

Intimes im Netz

Eine junge chinesische Journalistin nutzt das Internet, um einer breiten Öffentlichkeit Einblicke in ihr ungebundenes Privatleben, vor allem ihre Beziehungen zu zahlreichen Männern, zu gewähren.



In Form eines Tagebuchs schildert sie in deutlichen, bisweilen drastischen Worten ihre flüchtigen sexuellen Abenteuer, die körperlichen Vorzüge oder Mängel ihrer Liebhaber und diverse Liebespraktiken.

Dass diese freizügigen Darstellungen in der VR China einen Skandal auslösten, die Autorin diversen Verfolgungen aussetzten und zur Schließung ihres Weblogs führten, verwundert nicht. Auch dass diese Form der Selbstdarstellung als Phänomen der gegenwärtigen Entwicklung und Ausdruck des Lebensgefühls („Inzwischen glaube ich eigentlich nur noch an das Geld, an die

sexuelle Freiheit ... ,) eines Teils der Gesellschaft bei uns Beachtung findet, sei unbenommen.

Aber müssen wir deshalb Mu Zimeis „Mein intimes Tagebuch“ lesen, fast 300 Seiten aus dem Französischen übersetzte Alltags- und Bettgeschichten? Nach anfänglichem Erstaunen stellt sich schnell Langeweile ein. Was im Westen vor 30 Jahren ähnlich schockierend wirkte, ruft heute allenfalls ein Achselzucken hervor. One-Night-Stands, exzessiver Zigaretten- und Alkoholkonsum und Blind Dates wurden literarisch schon weitaus gelungener verarbeitet.

Sätze wie „Ich rauche, also bin ich.“ oder, über Männer, „Lange Haare sind scharf.“ verschaffen keinen Erkenntnisgewinn. Aufzählungen verfloresener Liebhaber und favorisierter ausländischer Filme oder Zigarettenmarken sind keine fesselnde Lektüre.

Gelegentliche Reflexionen ihres Verhaltens und Auseinandersetzungen mit politischen und sozialen Bedingungen treten daneben in den Hintergrund.

Das Tagebuch umfasst fünf Monate des Jahres 2003 und endet genau so abrupt wie es beginnt. Und man hat dann auch wirklich genug.

Mu Zimei: Mein intimes Tagebuch. Berlin: Aufbau Taschenbuch Verlag 2007, 283 S., 8.95 Euro.

cn ☼

Privater Chinesisch-Unterricht

*"Chinesisch lernen macht flexibel. Chinesisch-Unterricht bei qualifizierter Chinesisch-Sprachlehrerin in Frankfurt. Ich bin in China aufgewachsen und lebe seit 14 Jahren in Deutschland. Ich habe 10 Jahre Erfahrung im Unterrichten von Gruppen und Einzelschülern. **

Nähere Information unter Telefon 0178-9834924

Freizeitpartner gesucht

Vielseitig interessierte und hübsche Chinesin, deutschsprachig, sucht netten Freizeitpartner (bis 65 Jahre) für Reisen, Tanzen und gemeinsame Unternehmungen. Ihre freundliche Zuschrift erbitte ich per Mail unter yasminy@gmx.de

Zu den Bildern des Rundbriefes

Die Bilder, die sie im Rundbrief finden sind aus der aktuellen Ausstellung von Jiang Zhixin bei der Galerie 99. (<http://www.chinamax.org/>). Wir danken für die Zurverfügungstellung der Bilder.

Im besonderen bei der Onlineversion des Frankfurter Chinarundbriefes beachten Sie bitte seine Bildrechte und verwenden Sie diese nicht unerlaubt.

Impressum

Herausgeber: Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft
Frankfurt am Main e.V.

Redaktion: B. Dürr (bd), J. Düttmann (jiz), R.F. Haag (hg),
C. Neufeld (cn), M. Wolf (mw)

Der Frankfurter China-Rundbrief erscheint vierteljährlich und wird
Interessenten auf Wunsch kostenlos für zwei Ausgaben zugesandt.

Abonnementservice: Mitglieder des Vereins erhalten den Rundbrief für
ihren Beitrag.

Förderabonnement: Euro 6,- im Jahr. Bitte auf unser Konto
Nr.: 271 36-602 bei der Postbank Frankfurt (BLZ 500 100 60)
überweisen (Stichwort: Rundbrief-Abo).

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion oder des Vorstands wieder.

Auflage: 500

Wir übersenden Ihnen gerne unsere aktuelle Anzeigenpreisliste.

**Redaktionsschluß für den Frankfurter China-Rundbrief 3/07
ist der 12. Juni**

Liebe Leserinnen und Leser !

Möglicherweise halten Sie zum ersten Mal einen Frankfurter China-
Rundbrief in Händen. Daher ein paar Worte zu unserer Gesellschaft.
Die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am
Main e. V. - kurz GDCF - gibt es in Frankfurt seit 1973. Sie bemüht sich,
durch gründliche Informationen über alle Aspekte des alten und neuen
Chinas zur Verbreitung der Kenntnisse über dieses Land, seine Menschen,
seine jahrtausendealte Kultur usw. beizutragen. Sie pflegt freundschaftliche
Kontakte zu chinesischen Mitbürgern, die in Frankfurt und Umgebung
leben und zu Freunden in China. Sie bemüht sich außerdem, ihren Mitglie-
dern und allen Interessenten ein abwechslungsreiches Vereinsleben
anzubieten. Gäste sind uns herzlich Willkommen.

Der Verein finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Beiträgen.

Der Jahresbeitrag beträgt Euro 50,00.

Mitglieder erhalten für ihren Beitrag die
Zeitschrift "das neue China", den
Frankfurter China-Rundbrief, Mitglieder-
rabatt bei dem Abonnieren von Zeit-
schriften aus der Volksrepublik China,
Ermäßigungen bei Veranstaltungen,
Kursen, Reisen usw.





Service - Abschnitt

Ich interessiere mich für die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am Main e.V. und bitte um Zusendung

- der nächsten zwei Ausgaben des "Frankfurter China-Rundbrief"
 - des Katalogs mit dem aktuellen Angebot an Büchern aus China
 - der Liste "Musik aus China" auf MC und CD
 - von Infos über chin. Textverarbeitung mit dem PC
 - eines Aufnahmeantrages - ich möchte Mitglied werden
 - Ich möchte am Restauranttest im FaFa teilnehmen.
- Mich begleiten Personen

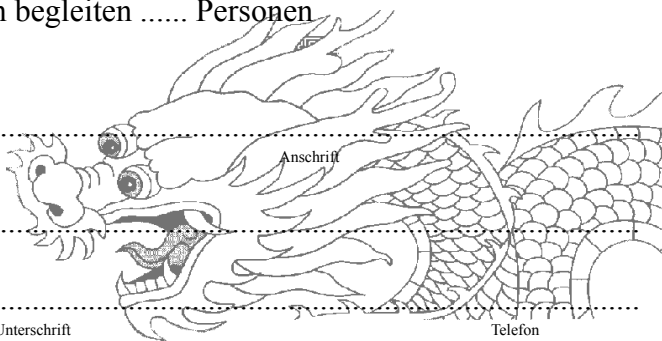
.....
Name, Vorname

.....
Anschrift

.....
Datum

.....
Unterschrift

.....
Telefon



Vorstand

Reiner F. Haag, Erster Vorsitzender, Literatur-Service, 06007-25 50,

Marlies Wolf, Zweite Vorsitzende, Gründungsmitglied unseres Vereines,
069-522 526,

Cornelia Neufeld, Schatzmeisterin, 069-598 252,

Bernd Dürr, 069-63 66 75

Justin Düttmann, 0170 8711891

[xiù cai - sju tsai]-Newsletter

28 Schaubilder zur Wirtschaft Chinas, aus dem Chinesischen übersetzt und deutsch kommentiert (Quelle: "The Industrial Map of China", Akademie für Sozialwissenschaften, Peking, 12/2006)

Der neueste Newsletter No. 90 liegt dort bereit für Sie.
<http://xiucaioai.de/>

Hinweis auf Chinaseiten.de-Newsletter

Mit unserem Chinaseiten.de-Newsletter informieren wir Sie über China-relevante Veranstaltungen und Aktivitäten im Rhein-Main-Gebiet. Er erinnert Sie rechtzeitig noch an unsere Termine und bietet Hinweise, die wir in den Frankfurter China-Rundbrief nicht mehr aufnehmen konnten oder können.

Sie können den Newsletter ganz einfach abonnieren, indem sie Ihre E-Mail-Adresse auf unserer Seite www.chinaseiten.de/news.php eintragen. Genauso leicht können Sie das Abonnement auch wieder abbestellen.

Anzeigen

Es gilt für Anzeigen im Frankfurter China Rundbrief die Anzeigenpreisliste 1/2002. Private Kleinanzeigen sind kostenfrei.

Wir sind erreichbar

Telefonisch:

Dienstags Abends von 17:00 - 19:00 Uhr sind wir weiterhin direkt telefonisch erreichbar unter der Nummer 069-522 526; zu allen anderen Zeiten können Sie uns unter 06007-918 760 zumindest eine Nachricht hinterlassen. Wir bemühen uns Ihre Fragen so schnell wie möglich zu beantworten.

Schriftlich:

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft
Frankfurt am Main e.V.,
c/o Marlies Wolf, Schenkendorfstr. 9, 60431 Frankfurt am Main

Fax: 01212-518627147

Homepage im Internet: <http://www.chinaseiten.de>

E-mail: gdcf_frankfurt@chinaseiten.de

In unserem Angebot finden Sie

- Bücher und Zeitschriften aus und über China
- Lehrbücher und Lexika - Scherenschnitte und Buchzeichen
- Infos über Chinesische Textverarbeitung mit dem PC
- Musikkassetten, CDs und Bildmappen, Landkarten und Ansichtskarten
- Rollbilder, Steinabreibungen und Tuschmalereibedarf

请中国朋友们注意：

我们很乐意定期为您免费寄此小册子，请通知我们。您可以用德、中、英文写信给我们，也可以打电话给我们。如无人接电话时，您可以在电话录音带上留个消息给我们。

Inhalt	Seite
Titel	1
Liebe Mitglieder und Freunde,	3
Berichte	
Kein Höhenflug	4
Schätze der Liao (907-1125)	
Chinas vergessene Nomadendynastie	5
Veranstaltungen und Termine	8
Hinweise auf andere Veranstaltungen	10
Weitere Berichte	
Intimes im Netz	15
Privater Chinesisch-Unterricht	16
Freizeitpartner gesucht	16
Zu den Bildern des Rundbriefes	16
Liebe Leserinnen und Leser !	17
Impressum	17
Service - Abschnitt	18
[xiù cai - sju tsai]-Newsletter	19
Hinweis auf Chinaseiten.de-Newsletter	19
Anzeigen	19
Inhalt	20